

Ökologischer Fußabdruck – auf den Spuren der business.academy.donaustadt

228.523.444 m² verbraucht unsere Schule durch ihren Betrieb pro Jahr, um sich langfristig erhalten zu können.

Man könnte auch sagen:

Du verbrauchst 194.654 m² biologisch produktive Fläche pro Jahr, indem du nur in unsere Schule gehst („du“ – das sind wir alle, die wir in der Schule arbeiten).

Oder aber auch:

Wir verbrauchen als Schule die **3fache Fläche**, die uns eigentlich als Personen an der Schule rein rechnerisch zustehen würde.

Und:

Damit liegen wir trotz des absolut hohen Ergebnisses im Vergleich zu anderen Lehrinrichtungen bei einem etwa halb so großen Footprint.



Nebestehende Bereiche sind untersucht und mit dem FARS (Fußabdruckrechner für Schulen) durch Astrid Krepela, Nadine Linner und Judith Öller aus der 5 DK berechnet worden:



Ein zentrales Ergebnis ist folgendes:

 **64,9 %** unseres Schul-Footprints werden durch unser **Mobilitätsverhalten** verursacht.

Was hier effizient unternommen werden kann, ist **Schulreisen**, wenn möglich, mit der Bahn (in Österreich durch Strom aus Wasserkraft betrieben) zu unternehmen. Bei unvermeidbaren Flugreisen gibt es die Möglichkeit, den CO₂-Ausstoß durch die Investition in Klimaschutzprojekte zu „neutralisieren“. Zum Beispiel kann man mit etwa **15 Euro** eine Flugreise von Wien nach London und zurück, die etwa eine halbe Tonne CO₂ pro Fluggast verursacht, klimaneutral gestalten. Pro Jahr sollte eine Person max. 2 t CO₂ verursachen, um den Klimawandel aufzuhalten (der durchschnittliche EU-Bürger verursacht 9 t pro Jahr).

(<https://co2.myclimate.org>.)